



Laut der Energie Steiermark gibt es derzeit mehr als 20.000 private Photovoltaikanlagen in unserem Bundesland. Mit dem Forschungsprojekt „LEAFS“ soll viel mehr erzeugter Strom für „dunkle Zeiten“ gespeichert werden. Es läuft bis Ende 2018.

➤ Pilotprojekt um 2,3 Millionen Euro ➤ Test bis Ende 2018

Sonnenstrom-Speicher wird jetzt in der Steiermark erprobt

Es ist wahrscheinlich die zentrale Frage für die Zukunft der Photovoltaik: Wie kann der in den Sonnenstunden erzeugte Strom gespeichert werden für Zeiten, wenn es bewölkt oder dunkel ist? Für einen einzelnen Haushalt ist eine solche Anlage viel zu teuer. In Heimschuh wird daher ein Gemeinschaftsspeicher erprobt.

Neun Haushalte nehmen am Test teil. Die Häuser mit Photovoltaikanlagen auf den Dächern liegen nah beieinander: ein Grund, warum ausgerechnet das südsteirische Heimschuh das Testgebiet ist. „Zudem bietet das Netz hier die technischen Voraussetzungen, und die Gemeinde unterstützt uns“, erklärt Urs Harnik, Konzernsprecher der Energie Steiermark. Der zentrale Speicher befindet sich auf einer Wiese, seine Kapazität von 100 Kilowattstunden entspricht jener von 20 Heimspeichern.

Parallel laufen ähnliche Tests in Oberösterreich und Salzburg. Koordiniert wird das Pilotprojekt mit dem Namen „LEAFS“ von der außeruniversitären Forschungseinrichtung „Austrian Institute of Technology“,

auch der Klima- und Energiefonds sowie mehrere Universitäten und Energieunternehmen sitzen mit im Boot.

Die Ergebnisse des Tests werden Ende 2018 vorliegen, heißt es. Das Ziel ist es, den Nutzungsgrad privater Photovoltaikanlagen, der derzeit bei nur 30 Prozent liegt, auf über 70 Prozent zu steigern. Das wäre ein Quantensprung. Die Kosten für die einzelnen Haushalte sollen dadurch deutlich sinken. In der Steiermark gibt es aktuell mehr als 20.000 private Photovoltaik-Anlagen – Tendenz steigend.